

Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek

souverän in Süderelbe

Mitglied im Dachverband

Initiativen
für erfolgreiche
Integration
Hamburg



Hamburg, den 22.11.2017

PRESSEMITTEILUNG

Die Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek plädiert für eine Beschränkung der Hochhausplanungen im Stadtteil auf das Bahnhofsgebiet und mahnt architektonische Vielfalt an.

In den vergangenen Monaten haben städtische und private Träger diverse Bauprojekte rund um den S-Bahnhof Neugraben vorgestellt. Dabei sind dort jeweils 7- 8 geschossige Bauten nördlich und südlich des Bahnhofes geplant, die für Wohnungen, soziale Infrastruktur und auch für die bisher am Marktplatz vorhandenen Behörden und der Polizei vorgesehen sind. Außer den sogenannten Torbauten am Eingang zum Neubaugebiet Vogelkamp sind die weiteren Pläne vielfach noch im Entwurfsstatus.

Daneben ist immer wieder von Projekten außerhalb des Bahnhofes die Rede, bei denen ebenfalls Häuser mit mehr als 5 Geschossen ins Auge gefasst werden. Zuletzt überraschte die IBA mit der Aussage, in den Fischbeker Reethen drei Hochhäuser mit bis zu 8 Geschossen zu planen.

Die Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek spricht sich dafür aus, den Charakter des Stadtteils zu erhalten und weitere Planungen für Gebäude über 5 Stockwerke nur noch im Bereich des Neugraber Bahnhofes zuzulassen. Gleichzeitig gilt es hier, den Eindruck einer tristen Vorstadt zu vermeiden und die anstehenden Neubauten mit charakteristischen und architektonisch wertvollen Entwürfen zu einem repräsentativen Eingangsensemble zu gestalten. Die Behörden sind aufgerufen, für alle kommenden Gebäude Wettbewerbe mit prominent besetzten Jurys auszurufen.

Dazu **Orga-Mitglied Sven Blum**: Dass dem wachsenden Stadtteil auch ein Bedarf an Verwaltungsgebäuden und Infrastruktur gegenübersteht, ist unbestritten. Das Bahnhofsgebiet ist verkehrstechnisch dafür gut geeignet und bereits mit einigen höheren Bauten durchzogen. Nun erfolgt ein großer Umbau. Triste Zweckbauten können dafür aber nicht die Lösung sein, wir müssen uns auch noch in 30 Jahren über funktionelle, aber vor allem ansehnliche Bauten freuen dürfen.

Dazu **Orga-Mitglied Jan Greve**: Alle Akteure sind aufgerufen, die Bausünden der 70iger Jahre nicht auf Wiedervorlage zu nehmen. Hamburgs Oberbaudirektor hat bei der Vorstellung der Fischbeker Reethen noch von einer Gartenstadt des 21. Jahrhunderts gesprochen, Hochhäuser passen dazu ganz bestimmt nicht. Vielmehr sollten die Bedürfnisse der Bewohner im Mittelpunkt stehen, gerade die Sportinfrastruktur

tur wird schon heute als unzureichend angesehen. Daher sollte gelten: „Tausche Hochhaus gegen Sportplatz“

Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek, souverän in Süderelbe

Pressekontakt: Jan Greve

Email: mitmachen@binf-online.de

Web: www.binf-online.de

Facebook: Bürgerinitiative Neugraben Fischbek souverän in Süderelbe

Twitter: BI NeugrabenFischbek

Die Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek, souverän in Süderelbe wurde im Anschluss an eine Informationsveranstaltung zur geplanten Flüchtlingsgroßunterkunft in Neugraben-Fischbek am 23.09.2015 gegründet. Die Bürgerinitiative hat eine machbare und nachhaltige Integration zum Ziel und zeigt Defizite in der Infrastruktur auf. Die Bürgerinitiative hat im Juni 2016 einen Bürgervertrag mit Vertretern der Bürgerschaft, der Freien- und Hansestadt Hamburg sowie dem Bezirksamt Harburg abgeschlossen. Dieser regelt neben Fragen der Flüchtlingsunterbringung auch Infrastrukturthemen.